



Heinz Paula

Mitglied des Deutschen Bundestages

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg

☎ (08 21) 30 1 27

☎ (08 21) 30 1 87

✉ heinz.paula@wk.bundestag.de

# Pressemitteilung

05.05.2010

## **Statt Schützenhilfe für den Lech zu leisten, wäscht die CSU die Kraftwerks-Bauherren rein**

### **Landtagsabgeordnete stellen sich mit ihrer „E.ON-Werbeveranstaltung“ gegen die einstimmige Stadtratsresolution und gegen ihre eigene Partei**

„Zunehmend wirr und nicht mehr ernst zu nehmen“ ist für den Augsburger SPD-Bundestagsabgeordneten Heinz Paula das Taktieren der Augsburger CSU zum geplanten und hoch umstrittenen Wasserkraftwerk im Naturschutzgebiet Augsburger Stadtwald. Die beiden Landtagsabgeordneten Johannes Hintersberger und Bernd Kränzle hatten jüngst zu einer Informationsveranstaltung über das geplante Wasserkraftwerk am Lech eingeladen. Dort war allein der Kraftwerksbetreiber E.ON zu Wort gekommen. Mit der Einladung zu einer „E.ON-Werbeveranstaltung“ kurz nach einer Stadtratsresolution gegen das Lechkraftwerk sei das erträgliche Maß überschritten, so Paula: „Wenn die beiden Landtagsabgeordneten sich so gegen den politischen Willen der Stadt und ihrer Partei stellen, ist das ein handfester Skandal. Die Aussagen der Augsburger CSU in München haben durch so ein Taktieren kein Gewicht mehr. Wir brauchen aber den Freistaat als Bundesgenossen“.

Hatte Hintersberger am 3. Mai noch behauptet, er lade zu dieser Veranstaltung „nur als Person“ ein, heißt es heute in der Presse, er habe zusammen mit seinem Landtagskollegen Bernd Kränzle eingeladen. Dies wäre nach Paulas Meinung „ein noch stärkeres Stück“: Kränzle hatte als CSU-Fraktionschef im Augsburger Stadtrat erst jüngst einer Resolution gegen das Wasserkraftwerk zugestimmt. Hintersberger, der ebenfalls dem Stadtrat angehört, hatte an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Heinz Paula ermahnt die beiden Abgeordneten dazu, in München endlich für Augsburger Interessen eintreten: „Das bedeutet, dass der Lech endlich naturnah gestaltet werden muss. Die E.ON-Veranstaltung hat lediglich Lobbyisten ein Podium gegeben, sich rein zu waschen“. Paula widerspricht der Darstellung von E.ON, wonach das geplante neue Wasserkraftwerk keine Risiken für das Trinkwasser aufweise: „E.ON gefährdet mit seinen Kraftwerksplänen eine Renaturierung des Lech, die wir unter anderem deswegen benötigen, weil schon jetzt der Trinkwasserstand gefährdet ist. Daneben gibt es noch weitere Probleme wie den Hochwasserschutz.“ Hier gehe es nicht nur um Ängste, sondern um konkrete Fakten, wie die jüngst bekannt gewordene Stellungnahme der Augsburger Stadtwerke belege.